



Kreis Höxter
Kreiswettbewerb 2023 - 2024
"Unser Dorf hat Zukunft"
Ergebnis 2024



„UNSER DORF HAT ZUKUNFT“

KREISWETTBEWERB 2023 – 2024

Ergebnisse 2024

mit 13 Ortschaften der Städte

Borgentreich, Höxter,
Warburg und Willebadessen
und

Projektbewerbung (außerhalb des Wettbewerbs)

Körbecke und Rösebeck (Orgelstadt Borgentreich),
Godelheim (Stadt Höxter),
Hohenwepel und Ossendorf (Hansestadt Warburg)
Eissen (Stadt Willebadessen)

Für die Kreisbewertungskommission:

Sprecher Hans-Werner Gorzolka

Mitwirkende Kommissionsmitglieder:

Heiko Böddeker, Brigitte Brand, Brigitte Fehring, Andrea Feichtinger,
Margarete Golüke-Knuhr, Hans-Werner Gorzolka, Monika Hölscher-Darke,
Franz-Josef Lohr, Jürgen Nachtigal, Bernhard Redeker und Noreen Philine Spieker

Vorbereitung und Organisation des Wettbewerbs:

Alexa Buch und Inge Schrader



KREISWETTBEWERB 2023-2024; Begehung 2024

Die Bewertung der Ortschaften im Kreis Höxter und die Durchführung des Kreiswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ erfolgten - wie in den vergangenen Jahren - nach den Richtlinien des Landeswettbewerbs. Mit dem Motto „Unser Dorf hat Zukunft“ soll zum Ausdruck gebracht werden, dass die Verbesserung der Zukunftsperspektiven in den Dörfern, die Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und die Stärkung der regionalen Identität im Wettbewerb besondere Berücksichtigung finden.

Es ist Ziel des Wettbewerbes, die vielfältigen Funktionen der Dörfer darzustellen, vorbildliche Beispiele zu präsentieren und dadurch Anreize für die weitere Entwicklung des ländlichen Raums zu geben. Die Dörfer werden angeregt, ihre kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen, baulichen und ökologischen Strukturen zu erhalten und diese im Sinne ihrer Zukunftssicherung weiter zu entwickeln.

Teilnahmeberechtigt sind räumlich geschlossene Ortschaften oder Gemeindeteile mit vorwiegend dörflichem Charakter bis zu 3.000 Einwohnern.

Für Ortschaften, die eine Teilnahme am Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ nicht in Erwägung ziehen, bestand in diesem Jahr zum wiederholten Mal die Möglichkeit, sich mit einem herausragenden Projekt ihrer Dorfgemeinschaft außerhalb der Wettbewerbsrichtlinien zu bewerben.

Bewertungsverfahren

Die Teilnahme am Kreiswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" stellt zum einen sicher eine Herausforderung für unsere Ortschaften dar. Sie ist zum anderen aber eine Gelegenheit, sich mit den Problemen, Stärken und Schwächen des Ortes auseinander zu setzen und dorfspezifische Lösungen, auch im Hinblick auf den demographischen Wandel, zu erarbeiten.

- Teilnahmeprämie
Die Teilnahme am Wettbewerb honoriert der Kreis Höxter mit einer Urkunde und einer Geldprämie von 200 €.
- Preisgelder
Die Preisgelder als Anerkennung des besonderen bürgerschaftlichen Engagements:
1. Preis: 2.000 €
2. Preis: 1.500 €
3. Preis: 1.000 €
- Sonderpreise
Herausragende Leistungen in den einzelnen Bewertungsbereichen können durch Sonderpreise gewürdigt werden.

Teilnehmende Ortschaften am Kreiswettbewerb

„Unser Dorf hat Zukunft“ 2023 – 2024

-Begehung 2024-

In der Vergangenheit wurde der Kreiswettbewerb jährlich für jeweils ein Drittel der Städte des Kreises Höxter durchgeführt. Aufgrund der Corona Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen fielen die Begehungen 2020 und 2021 aus. Um die „verlorenen“ Jahre nun wieder aufzuholen, wird der Kreiswettbewerb diesmal jährlich für die Hälfte der Kommunen absolviert. Deshalb nahmen in diesem Jahr **Ortschaften der Städte Borgentreich, Höxter, Warburg und Willebadessen** teil.

Insgesamt haben sich aus den genannten Städten 13 Ortschaften dem Wettbewerb gestellt.

Außerdem gab es in diesem Jahr wieder die Möglichkeit sich außerhalb des Wettbewerbs mit einem besonderen Projekt zu bewerben. Hierzu hatten sich die Ortschaften Körbecke und Rösebeck (Orgelstadt Borgentreich), Godelheim (Stadt Höxter), Hohenwepel und Ossendorf (Hansestadt Warburg) und Eissen (Stadt Willebadessen) angemeldet.

Orgelstadt Borgentreich

Borgholz, Bühne, Muddenhagen, und
Körbecke, Rösebeck (Projekt)



Stadt Höxter

Bödexen und
Godelheim (Projekt)



Hansestadt Warburg

Calenberg, Dössel und
Hohenwepel, Ossendorf (Projekt)



Stadt Willebadessen

Borlinghausen, Engar, Helmern, Ikenhausen, Niesen,
Peckelsheim, Willegassen und
Eissen (Projekt),



ORTSBEGEHUNGEN

Die Bereisungen wurden im Zeitraum 15. April bis zum 24. April 2024 durchgeführt.

In diesem Jahr startete der Wettbewerb in der Ortschaft Borlinghausen. Bei guter Witterung begrüßte Landrat Michael Stickeln eine große Anzahl interessierter Bürgerinnen und Bürger und eröffnete damit die Begehung für das Wettbewerbsjahr 2023/24.

Die durch die Kreisbewertungskommission ermittelten Wettbewerbsergebnisse wurden am 06. Mai 2024 in der Landwirtschaftskammer in Brakel bekanntgegeben.

BEWERTUNG

Auf der Grundlage des in den Richtlinien des Landes festgelegten Bewertungsrahmens ist von der Bewertungskommission eine Gesamtbeurteilung jedes teilnehmenden Dorfes vorzunehmen. Es sind vier Bewertungsbereiche (Ziel- und Konzeptentwicklung, wirtschaftliche Initiativen und Verbesserung der Infrastruktur, Soziales und kulturelles Leben, Wertschätzender Umgang mit Baukultur, Natur und Umwelt und Gesamteindruck) vorgesehen, mit denen insgesamt maximal 100 Punkte zu erreichen sind.

Dabei sind die jeweilige Ausgangslage und die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten sowie die Aktivitäten und die erbrachten Leistungen der letzten Jahre von Bedeutung. Sie werden zu einem geschlossenen Gesamtbild zusammengeführt und entsprechend bewertet. Es soll deutlich werden, welche Ziele sich die Dorfbevölkerung für die Gestaltung ihres Dorfes gesetzt hat und was in bürgerschaftlicher Eigenverantwortung getan wurde, diese Ziele zu erreichen.

Die Ausgangsbedingungen eines jeden Dorfes sind sehr unterschiedlich. Unsere Dörfer werden immer stärker durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft, durch wirtschaftliche Veränderungen, durch geringere finanzielle Mittel der öffentlichen Haushalte und die rückläufige Bevölkerungsentwicklung beeinflusst. Der Arbeits- und Lebensraum „Dorf“ erfährt zurzeit aufgrund dieser Gegebenheiten tiefgreifende Veränderungen. Um Negativentwicklungen nicht nur zu begegnen, sondern nach Möglichkeit zum Positiven zu gestalten, engagieren sich die Dorfbewohner verstärkt bei großen und kleinen Dorferneuerungsmaßnahmen, bei der Erhaltung und Umnutzung vorhandener Bausubstanz, bei ortsbildprägenden Grüngestaltungen, bei sozialen Projekten und innovativen technischen Entwicklungen.

Erstmalig in diesem Jahr wurden, zusätzlich zu den Sonderpreisen des Kreises, weitere Sonderpreise von der Landwirtschaftskammer, der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter (GfW) und der Heimatzeitschrift „die warte“ vergeben.

ALLGEMEINE ANMERKUNGEN DER KOMMISSION ZUM DIESJÄHRIGEN WETTBEWERB

Die diesjährige Wettbewerbsbereisung führte die Kommission in die Städte Borgentreich, Höxter, Warburg und Willebadessen. Höxter deswegen, weil die Dörfer wegen der LGS 2023

„geschont“ werden sollten. Allerdings blieb die Beteiligung aus Höxter mit Bödexen im Wettbewerb und Godelheim mit einem Projekt hinter den Erwartungen zurück.

Die Besichtigungen konnten in der Zeit vom 15. April bis zum 24. April, bis auf einen Regentag und einige leichte Schauer, trotz des frühen Zeitraumes bei geeigneter Witterung stattfinden. Präsentiert haben sich im Kreiswettbewerb 13 Dörfer. Sechs Ortschaften bewarben sich mit einem Projekt, wobei dieses Wettbewerbssegment nunmehr zum fünften Mal ausgelobt wurde.

Als Besonderheit ist anzumerken, dass in Folge der Verschiebung des Wettbewerbes um ein Jahr lediglich 2023 und 2024 Bewertungsdurchgänge auf Kreisebene stattfinden können.

Ob dies Modell - mit nur zwei Durchgängen - auch in Zukunft beibehalten wird, ist noch zu entscheiden. Die Kommission ist sich einig, dass 2025 nach Möglichkeit ausgesetzt werden könnte, um die Dörfer nicht zu überfordern und dann in zwei folgenden Durchgängen 2026 die Städte im Nordteil und ein Jahr später im Südteil des Kreises um Teilnahme zu bitten.

Die Gesamtzahl der teilnehmenden Dörfer ist noch auf hohem Niveau, der Kreis Höxter kann mit einer Gesamtteilnehmerzahl von 36 Dörfern (+8 Projektdörfer) aufwarten und ist damit berechtigt, zwei Dörfer zur Teilnahme am Landeswettbewerb zu melden. Allerdings dürfen wir die Augen vor den Realitäten nicht verschließen, dass die Teilnehmerzahl leicht nach unten gegangen ist.

Die Kommission dankt allen teilnehmenden Dörfern für die freundliche Aufnahme, Begleitung, Führung, Betreuung und Bewirtung, selbst zu bisweilen als ungünstig empfundenen Besichtigungszeiten. Die Besichtigungen konnten planmäßig erfolgen; erstmalig wirkte Noreen Philine Spieker von der Bez.-Reg Detmold in der Kommission mit.

Brigitte Brand, Andrea Feichtinger, Jürgen Nachtigal und Johannes Reineke werden sich aus der Kommission zurückziehen. Ihnen gilt ein herzliches Dankeschön für die überwiegend langjährige Mitwirkung.

Borlinghausen wartete am 15. April mit einem gelungenen Start an der Teutonia Klippenhalle auf. Landrat Michael Stickeln eröffnete dort gemeinsam mit Bürgermeister Norbert Hofnagel und Stefan Berens als Chef der Landwirtschaftskammer die diesjährige Bereisung und wünschte allen Teilnehmern viel Erfolg.

Die Bewertung erfolgte wie bereits im letzten Jahr nach dem neuen, leicht modifizierten Kriterien- und Punktesystem, das bei einer Gesamtpunktzahl von 100 Punkten bis zu 10 Punkten für den Gesamteindruck vorsieht.

Die Begleitung durch Bürgermeister und Mitarbeiter der Städte wirkt als ein Zeichen der Wertschätzung der Ortschaften und wird ausdrücklich begrüßt.

Der Neustart der Dörfer nach/aus Corona und den aktuellen Krisen scheint aus Sicht der Kommission mehr und mehr zu gelingen. Dass hierbei dem Ehrenamt eine besonders wichtige Trägerrolle zukommt, ist bei den Begehungen deutlich spürbar geworden.

Hier ist jeder im Dorf angesprochen, denn ein erfolgreicher Neubeginn wird nur mit einer gemeinsamen Kraftanstrengung aller Dorfbakteure gelingen.

Vereine und Initiativen tragen unsere Dörfer. Hier neben der erforderlichen Wertschätzung auch weiterhin spürbare Hilfestellung zu geben, ist eine der künftigen Herausforderungen der Politik und des Kreisentwicklungskonzeptes.

Digitalisierung ist in den Köpfen der Menschen angekommen und wird als notwendig und hilfreich angesehen. Dabei geht es jedoch nicht um die technischen Möglichkeiten, sondern in erster Linie um Teilhabe und niederschwellige Angebote, die von möglichst vielen genutzt werden können. Digitalisierung sollte als Querschnittsthema in die Bewertungskriterien einfließen, zumal wir als Kommission gespürt haben, dass digital affine Dörfer besser aufgestellt sind.

Förderprogramme sind durchweg bekannt und werden auch genutzt. Aber auch hier gilt es Hilfestellung gerade für Ehrenamtler zu gewähren und lokal bereitzustellen. Unsere Dörfer sind gegenüber Förderprogrammen durchweg aufgeschlossen. Heimatschecks werden fast überall genutzt.

Dorferneuerungsmaßnahmen aus den 90er Jahren wirken sich nach wie vor positiv auf die Erscheinungsbilder unserer Dörfer aus. Sie vermitteln durch Straßenbegleitgrün, Beete, Bäume und gut gestaltete Straßen- und Wegeführungen wohlthuende Eindrücke des öffentlichen Raumes.

ISEK und IKEK oder auch andere Elemente der planvollen Dorfzukunft sind aus Sicht der Kommission unverzichtbare Elemente einer guten Dorfentwicklung.

Erfreulich war festzustellen, dass die meisten Vereine einen Generationswechsel bereits vollzogen haben und junge Menschen die Geschicke ihrer Dörfer mit in die Hand nehmen.

Weniger ist manchmal mehr. Auch der Abriss von Schrottimmobilien im Dorfkern fördert Innenentwicklung.

Die Kommission freut sich über Überraschungen: Frauen gestalten den Vatertag, gut gemachte Imagefilme und ein umfänglicher Web-Auftritt bereichern das Dorf, eine Lichtkirche schafft eine stimmungsvolle Kirchenatmosphäre, neue Vereinsstrukturen und Frauenpower in ehemaligen Männerdomänen wirken sich positiv aus.

Unsere Dörfer haben Potential – aber es muss gehoben werden. Die Dorfgemeinschaften entwickeln Ideen, Pläne und Konzepte. Aber diese Ziele und Konzepte gilt es zu verschriftlichen, zu leben und in die Tat umzusetzen.

„Eigenleistung“ statt „Krisenmodus“ ist aus Sicht der Kommission das Wort des Jahres; denn es ist kaum vorstellbar, was in unseren Dörfern auf diesem Gebiet geleistet wird. Hiervon können sich viele unserer größeren Kommunen eine Scheibe abschneiden.

Diese Entwicklungen aber auch den Mut sich dem Wettbewerb zu stellen galt es aus Sicht der Kommission in diesem Jahr besonders zu würdigen. Aus dieser Erwägung heraus wurden in diesem Jahr wie bereits im Vorjahr mehr Sonderpreise vergeben.

Die Entscheidung über die Preisvergabe traf die Jury einstimmig. Wie bereits in den Wettbewerbsjahren davor lagen die Bewertungsergebnisse nur knapp auseinander. Die Kommission legt großen Wert auf die Feststellung, dass es am Ende des Wettbewerbsdurchgangs keine Verlierer, sondern nur Gewinner gibt.

Bei den Diskussionen zu den Auswirkungen der Energiewende auf unsere Dörfer hält sich die Kommission zwar zurück; gleichwohl hat sie deutlich gespürt, dass es in den Dörfern tiefgreifende Meinungsdivergenzen gibt.

Unstrittig ist jedoch weiterhin, dass Schotterbeete und Plastikzaunelemente der Kommission ein Greul sind. Verbote helfen eher nicht weiter; es gilt Überzeugungsarbeit zu leisten oder gute Beispiele herauszustellen.

Dorftypische Bauergärten werden leider kaum noch angetroffen. Es sollte erwogen werden, hierfür in Zukunft Sonderpreise auszuloben.

Immer häufiger finden sich Storchennester in den Dörfern. Dies ist sicherlich gut gemeint; findet jedoch seine Grenzen im Nahrungsangebot und in der ausufernden Population. Daher bitte keine neuen Nester mehr errichten.

Insektenhotels sind ebenso gut gemeint; aber auch hier gilt es auf ein ausreichendes „Nahrungsumfeld“ zu achten.

Zur Vorbereitung und zum Ablauf der Dorfbesichtigungen werden erneut folgende Hinweise gegeben:

- Kirchen und Friedhöfe sollten Bestandteile einer Begehung bleiben
- Die Kommission bewertet nur was ihr gezeigt oder erklärt wird
- Keine Selbst- oder Einzeldarstellungen; wir bewerten Gemeinschaftsleistungen
- Bitte auf den vorgegebenen Zeitrahmen achten und die Begehung an den Bewertungskriterien ausrichten
- Broschüren und Datenträger mögen nett gemeint sein, können allerdings bei der Momentaufnahme einer Begehung nur eingeschränkt Berücksichtigung finden
- Filme und Power-Point-Präsentationen bitte kurzhalten und dezent einsetzen
- Bei den Führungen sollte die Kommission möglichst zusammengehalten werden. Lautsprecheranlagen sind hilfreich; aber die Technik muss funktionieren.
- Zeitnehmer einteilen
- Bitte die einzelnen Bewertungskriterien gezielt herausarbeiten und sowohl plakativ aber auch durch vortragende Akteure verstärken und glaubwürdig machen

KREISWETTBEWERB 2023-2024

Ergebnis 2024

Auf Grund des Ergebnisses der Begehung 2024 werden die vom Kreis Höxter mit einem Geldbetrag und einer Urkunde dotierten Siegerpreise folgenden Ortschaften zuerkannt:

Einen **1. Preis** in Höhe von 2.000 € erhält:

- **Niesen** (Stadt Willebadessen)

Einen **2. Preis** in Höhe von 1.500 € erhält:

- **Borgholz** (Orgelstadt Borgentreich)

Einen **3. Preis** in Höhe von 1.000 € erhalten:

- **Engar** (Stadt Willebadessen)
- **Helmern** (Stadt Willebadessen)

Sonderpreise des Kreises Höxter

Eine **Geldprämie von 250 €** für besondere Gemeinschaftsleistungen erhalten:

Bödexen im Bewertungsbereich *„Soziales und kulturelles Leben“*

Borlinghausen im Bewertungsbereich *„Soziales und kulturelles Leben“*

Calenberg im Bewertungsbereich *„Soziales und kulturelles Leben“*

Dössel im Bewertungsbereich *„Soziales und kulturelles Leben“*

Ikenhausen im Bewertungsbereich *„Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt“*

Muddenhagen im Bewertungsbereich *„Soziales und kulturelles Leben“*

Peckelsheim im Bewertungsbereich *„Soziales und kulturelles Leben“*

Willegassen im Bewertungsbereich *„Soziales und kulturelles Leben“*

Einen **Sonderpreis gestiftet von der Landwirtschaftskammer in Höhe von 250 €** erhalten die **Rösebecker Rentner**

Einen **Sonderpreis gestiftet von der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung in Höhe von 200 €** geht an die **Ortschaft Bühne**

Einen **Sonderpreis gestiftet von der Heimatzeitschrift „die warte“ in Höhe von 250 €** geht an das **Dorfarchiv Ossendorf**

KURZPORTRÄTS DER ORTSCHAFTEN, DIE BEI DER BEGEHUNG 2023 SIEGERPREISE ERRUNGEN HABEN

ERSTER PREIS

Niesen (Stadt Willebadessen)

Niesen ist verdienter Kreissieger 2024 durch :

- das eindrucksvoll vermittelte und ebenso tatkräftig umgesetzte Leitbild „Ein Dorf voller Energie“ in Verbindung mit einer ebenso anschaulichen wie plakativen Gestaltung der Begehung
- ein umsichtig und zurückhaltend geplantes Baugebiet, das den Grundsatz „Innen vor Außenentwicklung“ berücksichtigt
- eindrucksvolle Veranstaltungen wie die „Lichtmomente“, aber auch die Idee einer „Lichtkirche“ mit Lichteffekten und dezent untermalten Meditationen
- den kreisweit vorbildlich errichteten und nachhaltig betriebenen Platz der Begegnung und der Dorfscheune Niesen, in denen tausende von ehrenamtlich geleisteten Stunden stecken
- die Aktivitäten der „Beetschwestern“ bei der Pflege von Anpflanzungen, aber auch der spürbaren Frauenpower im Dorf, wenn die Damen des Dorfes den Vatertag ausrichten.



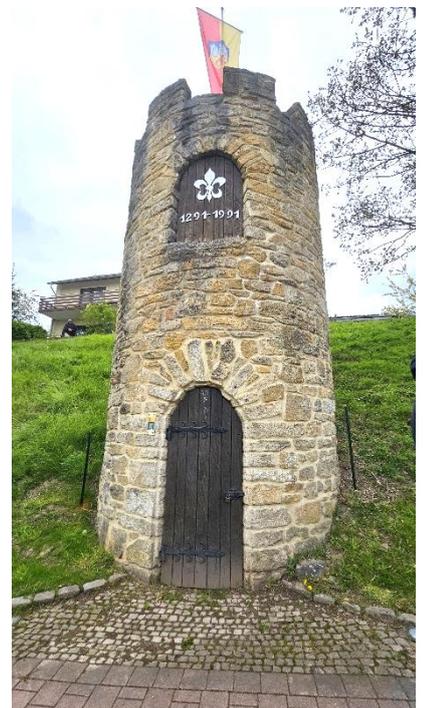


ZWEITER PREIS

Borgholz (Orgelstadt Borgentreich)

Borgholz sichert sich den zweiten Platz durch:

- einen eindrucksvollen digitalen Dorfauftritt ausgehend von der Dorfwerkstatt und als Dorf mit freiem W-Lan, das zu den führenden digital affinen Dörfern des Kreises zu zählen ist
- einen in Eigenleistung erstellten, sehr eindrucksstarken Imagefilm
- eine spürbare Geschichtsverbundenheit, die in der Synagoge, dem Jüdischen Friedhof, der Stadtmauer und dem Ehrenmal von 1870/71 ihren Ausdruck findet
- das eindrucksvolle Ensemble mit Burg, Kirche, Kita und Physio-Praxis in Dorfmitte mit sehr gut gestaltetem Straßenraum
- den neuen Dorfplatz mit Maibaum, gut gewählter Bepflanzung und einem nur noch selten in Dörfern anzutreffenden Glockenspiel vom Kirchturm





DRITTER PREIS

Engar (Stadt Willebadessen)

Engar zeichnet sich aus durch:

- eine spürbare Herzlichkeit und Heimatverbundenheit, die dem „Höpperdorf“ seinen ganz eigenen Charme verleiht, bis hin zur „Höppertaufe“ für Zugezogene
- die naturnahe Gestaltung des Hahnenberges mit seinem Umfeld
- die umweltgerechte Gestaltung und Pflege der Eder als „grünes Band“ durch das Dorf mit Aufenthalts- und Spielangeboten
- die multifunktionale „Höpperhalle“ als identitätsstiftendes Dorfgemeinschaftshaus mit integrierter Kirche
- einer überaus präsenten „Frauenpower“ zum Wohle des Dorfes

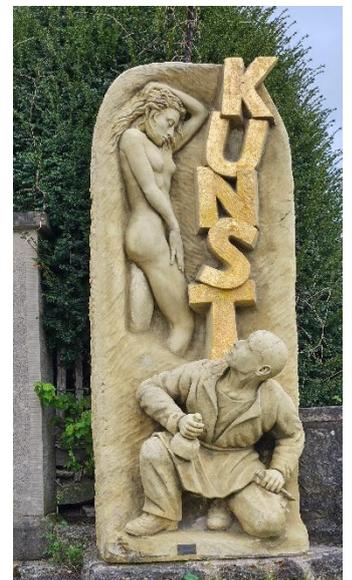


DRITTER PREIS

Helmern (Stadt Willebadessen)

Helmern überzeugte die Jury durch:

- ein gelebtes und tatkräftig umgesetztes Leitbild als Dorf mit Kunst, Kultur und geisteswissenschaftlichen Akzenten
- die erfolgreiche Bewerbung als „Frauenort NRW 2024“
- einen überaus gelungenen digitalen Dorfauftritt und freiem W-Lan im Dorf
- eine sehr umfängliche und facettenreiche Präsentation des Dorflebens und der Dorfinitiativen einschl. Kirche
- die weithin einzigartige Pflege- und Aufzuchtstation für Igel und Wildvögel in ehrenamtlicher Trägerschaft



Sonderpreise

Bödexen (Stadt Höxter)

Bewertungsbereich - *Soziales und kulturelles Leben*

Für die offensive Annahme und erfolgreiche Gestaltung des tiefgreifenden Transformationsprozesses im Dorf.



Borlinghausen (Stadt Willebadessen)

Bewertungsbereich – *Soziales und kulturelles Leben*

Für die zukunftsweisende und vorbildliche Zusammenarbeit der Kirchen im Dorf.



Calenberg (Hansestadt Warburg)

Bewertungsbereich – *Soziales und kulturelles Leben*

Für das Angebot eines kinder- und familiengerechten U3 Spielplatzes in der Dorfmitte.



Dössel (Hansestadt Warburg)

Bewertungsbereich – *Soziales und kulturelles Leben*

Für ein kreisweit vorbildliches und ebenso hochwertiges Ensemble an Sport- und Freizeitanlagen, aber auch Treffpunkten für alle Bevölkerungsgruppen.



Ikenhausen (Stadt Willebadessen)

Bewertungsbereich – *Wertschätzender Umgang mit Natur und Umwelt*

Für eine überaus werthaltige Dorfdurchgrünung mit Hecken, Bäumen und einem planvoll angelegten und gepflegten Feuchtbiotop.



Muddenhagen (Orgelstadt Borgentreich)

Bewertungsbereich – *Soziales und kulturelles Leben*

Für die orts- und länderübergreifende Zusammenarbeit mit den hessischen Nachbarn und die Rolle der Kirche als Identifikations- und Kristallisationspunkt.



Peckelsheim (Stadt Willebadessen)

AWO Kleiderstube

Bewertungsbereich – *Soziales und kulturelles Leben*

Für das außerordentliche ehrenamtliche Engagement für sozial schwache Menschen seit 2003 mit über 10.000 vorrätigen Artikeln, aber auch für zehn von dort organisierte Hilfstransporte.



Willegassen (Stadt Willebadessen)

Bewertungsbereich – *Soziales und kulturelles Leben*

Für den deutlich spürbaren Selbstbehauptungswillen, das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Gestaltungskraft der kleinen Ortschaft mit ihren ca. 60 Einwohnern.



Sonderpreis gestiftet von der Landwirtschaftskammer:

Der Sonderpreis der Landwirtschaftskammer für Dorfgestaltung und die Steigerung der Aufenthaltsqualität wird an die

Rösebecker Rentner

vergeben und zeichnet diese ehrenamtlich tätige Gruppe für ihren langjährigen, nachhaltigen und zielgerichteten Einsatz bei einer Vielzahl von Natur- Umwelt und Bauprojekten für ihr Heimatdorf aus.



Sonderpreis gestiftet von der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung:

Der Sonderpreis der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (GfW) für lobenswertes Engagement im Bereich Regionalmarketing wird an

Bühne

vergeben und würdigt den Einsatz zahlreicher ehrenamtlicher Bürgerinnen und Bürger bei Anpflanzung, Pflege und Vermarktung von ebenso großflächigen wie wertvollen Streuobstflächen.



Sonderpreis gestiftet von der Heimatzeitschrift „die warte“

Der Sonderpreis der Heimatzeitschrift „die warte“ für vorbildlichen Einsatz in der Heimatgeschichte geht an das

Dorfarchiv Ossendorf

und würdigt das außergewöhnliche ehrenamtliche Engagement von Ortsheimatpfleger und Ortschronist Erwin-Heinrich Dübbert und seinen Mitstreitern beim Sammeln, Bewahren, Ordnen und Aufbereiten der Dorfhistorie aber auch bei der Vorbereitung der 1175-Jahr Feier von Ossendorf im kommenden Jahr.



LANDESWETTBEWERB 2024

Der Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ dient gleichzeitig auch als Vorentscheidung für den gleichnamigen Landeswettbewerb.

Der **Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ 2023-2024**, als Qualifikation für den Landeswettbewerb 2025, wird im Kreis Höxter diesmal in zwei Durchgängen durchgeführt:

- 2023 in den Ortschaften der Städte Bad Driburg, Beverungen, Brakel, Marienmünster, Nieheim und Steinheim
- 2024 in den Ortschaften der Städte Borgentreich, Höxter, Warburg, Willebadessen

Die besten Ortschaften aus den Wettbewerbsdurchgängen 2023 und 2024 können sich, entsprechend ihrer Bewertungsergebnisse, für die Teilnahme am darauffolgenden Landeswettbewerb qualifizieren. Der in den Ausschreibungsrichtlinien vorgegebene Teilnahmeschlüssel gibt vor, wie viele Kreissieger der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen für den Landeswettbewerb gemeldet werden können. Diese Entscheidung obliegt der Kreisbewertungskommission und wird nach dem Wettbewerbsdurchgang 2024 gefällt.

DAS „LETZTE“: SUPPORT YOUR LOCAL

.....und damit ist nicht die Fan-Unterstützung des örtlichen Fußballvereins gemeint.....

In schwierigen Zeiten sind regionale kleine und mittelständische Landwirtschaftsbetriebe und Handwerksunternehmen im Lebensmittelbereich besonders wichtig. Wenn große Betriebe mit europaweiten oder globalen Lieferketten oder einzelne wichtige Zulieferbetriebe ausfallen (z.B. wegen Quarantäne, Logistikproblemen, Grenzschließungen), kann es zu Produktionsausfällen und Versorgungsengpässen kommen. Ist die Versorgung dagegen auf viele Betriebe verteilt und in der Nähe, verringern sich die Risiken.



Es ist wichtig, die regionale Lebensmittelproduktion zu stärken, um in Krisenzeiten unabhängiger zu werden von Importen und langen Lieferketten. Aber wegbrechende Umsätze bedrohen seit Jahren regionale Landwirte und Handwerksbetriebe wie Bäcker, Metzger, Konditoren und kleine verarbeitende Unternehmen. Oft wird die großangelegte industrielle Produktion bevorteilt, dagegen sind kleinteilige Strukturen und handwerkliche Verarbeitung immer weniger konkurrenzfähig.

Ein Rückgang der Nachfrage durch eine Pandemie oder andere



Krisen, stellen den Lebensmittel-Handwerkern, To-go-Geschäften und die kleinen Landwirtschaftsbetriebe vor große Probleme, wenn große Teile des Umsatzes wegbrechen.



Immer mehr Verbraucher bevorzugen eine regionale, also eine nahe Versorgung mit Lebensmitteln. Denn Transparenz schafft Vertrauen: Wissen wo die Lebensmittel herkommen, statt anonymer Ware vom Weltmarkt. Deshalb unterstützen viele Verbraucher Betriebe aus der Heimat und kaufen regional ein. Die Begehung dieses Jahr hat gezeigt, dass es hierzu viele tolle nachahmenswerte Projekte gibt. Nutzen Sie bitte die vielfältigen Angebote in den Dörfern and **support your local**.

Regionale Lebensmittel erhöhen die Versorgungssicherheit gerade in Krisen. Deshalb sollten wir die Landwirtschaft dabei unterstützen, noch vielfältiger zu werden und mehr regionale Produkte zu vermarkten. Insgesamt gibt es viele gute Gründe, Landwirtschaft und Handwerksbetriebe hier vor Ort wertzuschätzen, ob nun Bio oder Konventionell: für die Vielfalt regionaler Sorten und Spezialitäten, für Lebensmittel, deren Erzeugung Verbraucher nachvollziehen können und die einen wertvollen Beitrag für unsere Kulturlandschaft und die Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region leisten.



DAS „ALLERLETZTE“

Die Zeiten sind im Moment alles andere als rosig: Ukraine Krieg, Nahost Konflikt, anstehende Präsidentschaftswahlen in den USA, ein angespanntes Verhältnis zwischen China und Taiwan, Terroranschläge weltweit.....um nur einige Dinge zu nennen. Da stellt sich die Frage, ob es in diesen Zeiten noch passend ist, wenn 10 Frauen und Männer, die als Jury oder Dorfkommision bezeichnet werden, durch die Dörfer rennen, alles genauestens inspizieren und notieren und dann die Ortschaften mit Punkten wie bei einem Sportwettbewerb bewerten?

Ja, die Frage ist berechtigt; aber um sie gleich zu beantworten.....ja es ist richtig und wichtig.

Ausgangspunkt der oben genannten Konflikte ist oftmals, dass wir vielerorts verlernt haben, wie man vernünftig miteinander umgehen und leben kann bzw. sollte.

Fragt man die Dorfbewohner danach, was sie am Leben im Dorf am meisten schätzen, so antworten 112 % der Befragten, dass es die Dorfgemeinschaft ist.

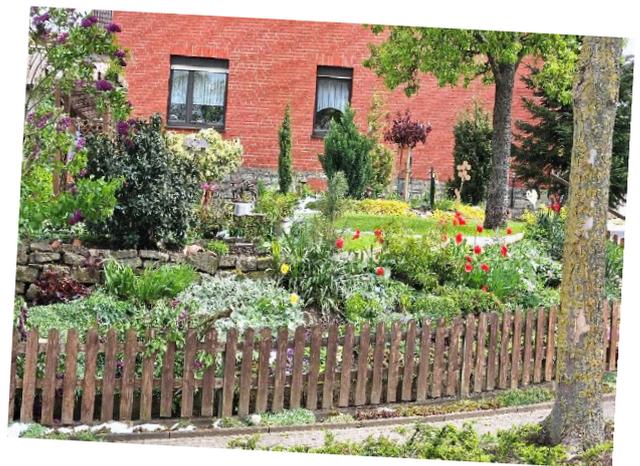
Ja, die Familie, die Schule und das Dorf sind Orte an denen wir lernen können, wie man vernünftig miteinander umgehen kann. Natürlich ist auch hier nicht alles Friede, Freude, Eierkuchen....auch hier gibt es Konflikte, Meinungsverschiedenheiten darüber, welchen Farbanstrich die Halle bekommen soll, wo die Bänke aufgestellt werden sollen, wer den Vorsitz im Komitee übernimmt oder wer diesmal hinter der Theke steht. Aber hier im Dorf kann man lernen, wie wir solche Konflikte friedlich, demokratisch, christlich, humanitär, fürsorglich, uneigennützig, generationsübergreifend.....bereinigen können.

Somit kann das Leben im Dorf auch eine Blaupause für das Leben da draußen in der großen weiten Welt sein. Deshalb ist Dorfgemeinschaft so wichtig und deshalb ist auch der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ mit der Bewertungskommission wichtig, um diesen Gemeinschaftssinn alle Jahre wieder ins Bewusstsein der Dörfer und Dörfler zurück zu holen.

Merke: Engagement für die Heimat ist Demokratiearbeit.

Impressionen von der Begehung 2024:





We say goodbye: A+M



Impressum
Herausgeber: Kreis Höxter
Der Landrat
Text: Hans-Werner Gorzolka
Fotos: Kommissionsmitglieder
Gestaltung: Michael Engel